Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

284 (22.6.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rudersbacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 284. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 22. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vorstellungen von Lemberg genommen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Juni. Amtl. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe nördlich und westlich von Lemberg werden fortgesetzt. Westlich von Zolkiew wurden die Russen heute nacht zum Rückzug aus ihrer Stellung gezwungen.

Die deutschen Truppen und das in ihrer Mitte kämpfende österreichisch-ungarische Armeekorps haben seit 12. Juni, dem Beginn ihrer letzten Offensive, aus der Gegend von Przemysl und Jaroslau

237 Offiziere, 58 800 Mann,

zu Gefangenen gemacht, neun Geschütze und 136 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Die Fortschritte bei Lemberg.

(Vorläufiger österreichischer Bericht.)

W.T.B. Wien, 22. Juni. (Nicht amtlich.) 1 Uhr 15 nachmittags. (Vorläufige Depesche.) Den Verbündeten Truppen ist es gelungen, die russischen Vorstellungen westlich und nordwestlich von Lemberg zu nehmen.

*

Die Franzosen und der russische Rückzug.

W.T.B. Paris, 22. Juni. (Nicht amtlich). Die ganze Presse vermeidet es, auf die Frage des russischen Rückzuges einzugehen und beginnt wieder, das Schlagwort vom Abnutzungskriege anzubringen. Die Presse erklärt, die russische Heeresleitung beabsichtige, die Oesterreicher und die Deutschen an eine von ihr bestimmte Stelle zu locken, um sie desto besser zu schlagen. Wo sich die Schlachtfront befinde, ob mehr im Westen, oder mehr im Osten, habe mit der günstigen Kriegslage der Alliierten nichts zu schaffen. Unter ähnlichen Erwägungen warnt auch der „Temps" die Neutralen davor, sich in ihrer Haltung und in ihren Entschließungen von angeblichen, deutschen Siegen beeinflussen zu lassen. Der russische Rückzug sei keine Niederlage. Man solle doch nicht vergessen, daß die Macht Napoleons in Moskau gebrochen worden ist. (Ein schlechtes Beispiel, auf das sich die französischen Blätter jetzt berufen. D. Red.)

Russische Sturmzeichen.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 21. Juni. Der Sturz des russischen Ministers Maklakow darf wohl als ein Vorspiel der schweren Verwirrungen angesehen werden, denen das Zarenreich entgegengeht, sobald die volle Größe seines kriegerischen Unglücks seiner Allgemeinheit bekannt geworden sein wird. Noch haben ja die groben Täuschungen der amtlichen Berichterstattung die Wahrheit den Massen vorzuenthalten verstanden: die vorgeschritteneren Leser wissen noch vom mandschurischen Krieg her, wie es aufzufassen ist, wenn die Armee fortwährend siegt und nach dem Siege sich zurückzieht!

Maklakow hat gehen müssen, heißt es, weil der Krawall von Moskau die Leistungsunfähigkeit der Polizei-Organisationen aufgedeckt hatte. Natürlich: die berufenen Wächter der bürgerlichen Ordnung waren es von altersher gewohnt, bei Juden-Progroms eine musterhafte Neutralität zu bewahren, um deren „Korrektheit" sie manche Staaten Europas oder Amerikas hätten beneiden können. Darüber hatte sie aber allmählich die Energie verlernt, die von ihnen bei Angriffen des Pöbels überhaupt, also besonders auf nichtjüdischen Privatbesitz gefordert wird. Echt russische Geschäftsleute, denen aus halbem Versehen gleiche Unannehmlichkeiten passieren, wie den vogelfreien Juden oder Deutschen, wissen schließlich immer einmal Wege aufzuspüren, die sie vor die richtige Tür führen. Und ist das geglückt, so fährt in dem autokratischen Rußland allemal ein tötender Blitzstrahl hernieder, wie er nunmehr den verantwortlichen Polizeiminister gefällt hat.

Es soll arg hergegangen sein im heiligen Moskau. Man hat nicht nur deutsche Geschäftshäuser gebrandschatzt und „irrtümlicherweise" einige echtrussische dazu, sondern rote Fahnen entfaltet, die dazu passenden Lieder gesungen, den Frieden hochleben lassen und Väterchen Zar dem Gottseibeiuns zur weiteren Fürsorge befohlen.

Das geschah am immer noch nicht ganz entlaubten Holze, da noch russische Heere jenseits der Landesgrenze kämpfen. Was wird am dürren werden, wenn der letzte ungefangene Soldat den galizischen Boden verlassen hat, wenn rascher und rascher die Millionenwoge rückwärts flutet, und die Schrecken des Krieges von den inneren Provinzen hinter Polen und Kurland durchgekostet werden? Ob da nicht noch andere hochragende Säulen des Systems stürzen werden, als der Vertrauensmann des Großfürsten Maklakow?

Teuerung, Hunger, Elend und Seuchen schreiten schon heute hohläugig durch das Riesenreich und in ihrem Gefolge der gewohnte Begleiter, der Geist der Meuterei, der Zuchtlosigkeit. Von den für die Landesverteidigung so wichtigen Putilow-Werken waren Ausstände, ja Unruhen ausgegangen, die auch in Petersburg ein militärisches Einschreiten gegen den Mob notwendig gemacht hatten.

Auch im mandschurischen Kriege brachte der zwölfte Monat die innere Krise. Am 8. Februar 1904 hatte Japan losgeschlagen, am 22. Januar des Folgejahres gab es in Petersburg „St.-Gapens-Tag"! Ziemlich in der gleichen Zeitwende stehen wir heute. Im Januar 1905 war Port Arthur gefallen, Ende Juni 1915 sieht Rußlands galizische Hoffnungen ins Grab sinken. Aber Port Arthur lag um eine halbe Erdbreite vom heiligen Rußland entfernt. Mackensens und Hindenburgs Fortschritte pflanzen ihre Wirkungen bis zu den Toren Moskaus und Petersburgs schneller fort. Und vor einem Jahrzehnt zählte man die Todesopfer nach Zehntausenden, heute werden sie nach dem Zehnfachen dieser Zahl bemessen. Wird da der innere Zusammenbruch nicht auch verhältnismäßig furchtbarer erfolgen?

Rechnen soll Deutschland freilich nicht mit solchen Erwartungen, sondern im Vertrauen auf sein eigenes gutes Schwert nicht müde werden. Gerade jene so ähnliche Entwicklung von 1905 hätte gezeigt, wie verhältnismäßig leicht Revolutionsversuche an der Energielosigkeit des russischen Charakters zu schanden werden. Am besten fahren wir, wenn wir uns darauf einrichten, das herrschende Regiment in Rußland, so wurmstichig und zerrüttet es geworden sein mag, vor unserm blanken Eisen auf die Kniee zu zwingen!

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Juni. Amtl.

Auf dem westlichen Kanalufer nordwestlich von Dixmuiden wurden feindliche Angriffe gegen 3 von uns besetzte Gehöfte abgewiesen.

Nördlich von Arras fanden auch gestern im wesentlichen Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Infanterieangriff am Labyrinth südlich von Neuville wurde um Mitternacht zurückgeschlagen.

In der Champagne westlich von Perthes schoben wir nach erfolgreichen Sprengungen unsere Stellung vor.

Auf den Maashöhen dauerten die Nahkämpfe unter schwerem Artilleriefeuer den Tag über an. Heute früh gegen 3 Uhr schritten wir zum Gegenangriff, säuberten unsere Gräben vom eingedrungenen Feinde fast vollständig und machten 130 Gefangene. Ein kleiner feindlicher Vorstoß bei Marchéville wurde leicht abgewiesen.

Oestlich von Lunéville entwickelten sich bei Leintrey neue Vorpostenkämpfe.

In den Vogesen haben wir heute nacht unsere Stellung planmäßig und unbedrängt vom Feinde auf das östliche Fechtufer, östlich von Sondernach, verlegt. Am Hilsenfirst erlitt der Feind bei erneuten Angriffen wieder ernste Verluste.

Unsere Flieger bewarfen den Flughafen Courcelles westlich von Reims mit Bomben. Feindliche Bombenabwürfe auf Brügge und Ostende richteten keinen militärischen Schaden an.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 21. 3 Uhr nachm. Im Abschnitt nördlich Arras erzielten wir neue Fortschritte gegen Souchez, indem wir mehrere Schützengräben einnahmen und im Nordwesten uns dem Dorfe näherten. Der Artilleriekampf dauerte die ganze Nacht an. Bei Dompierre, westlich Peronne wurde ein feindlicher Angriff, dem die Sprengung dreier Minenherde vorangegangen war, sofort durch Artillerie und Infanteriefeuer angehalten. Auf den Maashöhen im Abschnitt des Grabens von Calonne behaupteten wir trotz eines äußerst heftigen Gegenangriffes, der morgens vier Uhr erfolgte, alle unsere gestrigen Gewinne. In Lothringen bei Noillen machten wir weitere Fortschritte. Die ganze erste feindliche Linie wurde auf einer Front von 1500 Metern von uns eingenommen. Gegen Ende des Tages versuchte eine starke feindliche Kolonne einen Gegenangriff zu unternehmen, wurde aber zerstreut. Unsere Patrouillen gelangten, da der Feind den Kampfplatz verlassen hatte, bis in die Nähe von Chazelles, Contrezon, Lesomabois. Wir eroberten deutsche Verbindungsgräben.

Alle eroberten deutschen Verbindungsgräben waren voller Leichen. Wir machten 20 Gefangene. (!) Im Gebiete von Bonhomme rückten wir auf der benachbarten Höhe vor und erreichten den Rand des Dorfes von Bonhomme. Auch im Fechttale geht es noch immer vorwärts. Wir drangen über den Friedhof von Metzeral hinaus vor, wo die Nahkämpfe andauern. Im Südwesten gewannen wir gleichfalls Gelände. Wir machten 150 Gefangene, darunter 4 Offiziere und 11 Unteroffiziere.

11 Uhr abends. Im Abschnitt nördlich Arras ist die Lage unverändert. Wir behaupteten das ganze eroberte Gelände. Heute fanden nur ganz lokale Infanteriekämpfe statt, die die Front nicht veränderten. Der Artilleriekampf dauert wirksam fort. Unsere Flugzeuggeschwader beschossen feindliche Flugparks, äscherten 4 Schuppen ein und trafen zwei Flugzeuge und einen Fesselballon. Am Westrande der Argonnen unternahmen die Deutschen am Sonntag abend an der Straße Vienne-le Chateaux-Hinarville einen heftigen Angriff, der durch starke Beschießung mit erstickenden Geschossen vorbereitet war. Unsere vorgeschobenen Linien gaben an gewissen Stellen nach, da zwei Kompagnien an Ort und Stelle in den zerstörten Schützengräben verschüttet waren. Ein sofortiger Gegenangriff gestattete uns, nahezu (!) die Gesamtheit unserer ursprünglichen Stellungen wieder zu erobern. Dieser ganz lokale Kampf war äußerst lebhaft.

Auf den Maashöhen im Abschnitt des Grabens von Calonne warfen wir feindliche Gegenangriffe zurück und erweiterten sodann unsere gestrigen Gewinne. Ein erster Angriff machte nur geringe Fortschritte, dagegen gestattete uns ein weiterer, neun Schützengräben östlich der Linie einzunehmen, die wir am Sonntag besetzt hatten. Dieser Gewinn wurde wie die vorhergehenden behauptet. In Lothringen erreichten unsere Patrouillen, die die Fühlung mit dem Feinde bewahren, die Schanzwerke westlich von Contrezon und fanden sie unbesetzt. Die Deutschen blieben bei ihrer Rückwärtsbewegung auf der Linie der Schützengräben südlich Leintrey stehen.

Im Elsaß dauerte unser Fortschritt bei ununterbrochenem Kampfe an. Nachdem wir den Friedhof von Metzeral erobert hatten, bemächtigten wir uns des Bahnhofs und unternahmen sodann einen Sturm auf das Dorf, das nach sehr heißem Kampfe eingenommen wurde. (Dabei haben es die Deutschen schon vorgestern freiwillig geräumt. D. R.) Wir erreichten die Südausgänge des Dorfes und schoben unsere Linie bis 500 Meter östlich des Dorfrandes in der Richtung Meyerhof vor. Wir machten in diesem Kampfe neue Gefangene, über 200 seit gestern. Nördlich der Fecht unternahm der Feind einen Angriff gegen unsere Reichsackerkopfstellung. Er wurde völlig zurückgeworfen.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. Remiremont, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Eine Taube hat Remiremont überflogen und 5 Bomben geworfen, ohne Schaden anzurichten.

„Erschreckende" französische Verluste.

W.T.B. Paris, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Aus einer Zuschrift an die „Guerre Sociale" geht hervor, daß von der freiwilligen Slawenlegion, die bei den Kämpfen nördlich von Arras angesetzt worden war, von 4000 Mann nur 900 aus den Kämpfen zurückgekommen sind. Die Slawenregion war der marokkanischen Division von 28 000 Mann zugeteilt worden. Die Verluste der ganzen Division seien erschreckend, und alle höheren Offiziere seien gefallen. Auch an der Lorettohöhe seien die französischen Verluste erschreckend. Die ganze Höhe sei ein ungeheuerer Friedhof.

W.T.B. Paris, 22. Juni. „Petit Parisien" meldet: Die beiden Divisionsgenerale Barbot und Stirin sind in den Kämpfen in dem Gebiete von Arras und bei der Ferme von Quennevieres gefallen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Verluste der englischen Handelsmarine.

W.T.B. London, 22. Juni. Die Admiralität hat ein Communiqué ausgegeben, wonach seit dem Beginn des Krieges die Verluste der britischen Handelsmarine 145 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 524 080 und 118 Fischerfahrzeuge mit einer Gesamttonnage von 19 924 betragen. 80 Handelsschiffe wurden durch Unterseeboote versenkt, 50 von Kreuzern versenkt oder erbeutet, 15 durch Minen zerstört, 24 Fischerboote wurden durch Minen und 94 durch Kriegsschiffe zerstört.

Ein Zeppelinangriff auf die englischen Armstrongwerke.

T.U. Christiania, 22. Juni. (Privattel.) Der Dampfer „Jotun" kam gestern nach Stavanger und bestätigte, daß South Shieles (am Tynafluß im Westen Englands) in der Nacht zum Mittwoch von Zeppelinen bombardiert wurde. Die Mannschaft wurde plötzlich durch großen Lärm aus der Stadt geweckt und als sie auf Decke kam, fiel eine Bombe ans Ufer, sodaß der Dampfer noch mit Splittern überschüttet wurde. Eine zweite Bombe folgte. Viele Einwohner liefen auf den Straßen umher. Die ganze Stadt war in heftiger Erregung. Man konnte die Zeppeline wegen des Nebels nicht sehen, selbst die Scheinwerfer konnten die Nebelwand nicht durchdringen.

Die Zeppeline hatten kurz vorher den Armstrongwerken einen Besuch abgestattet, wobei 14 Bomben die Marinewerkstatt und das Arsenal trafen. 17 Personen wurden getötet, eine größere Anzahl verletzt. Mehrere Gebäude gingen in Flammen auf und wurden in Asche gelegt. Der angerichtete Schaden bei Armstrong ist ungeheuer groß und die Arbeit mußte deswegen sehr eingeschränkt werden.

Zum Munitionsmangel der Verbündeten.

W.T.B. **Paris**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Der Unterstaatssekretär des Krieges, Albert **Thomas**, ist in Boulogne mit dem englischen Munitionsminister, **Lloyd Georges**, zusammengetroffen. Die beiden hatten lange Besprechungen, vornehmlich über die **Verstärkung der Artillerie der Verbündeten** und über die Hilfe, die die beiden Länder sich zu leisten vermögen, um ihre Munitionserzeugung noch zu erhöhen. Es wurden bereits regelmäßige **Verbindungen** eingerichtet. Es wird eine enge Zusammenarbeit der nationalen **Industrie beider Länder** angestrebt werden.

W.T.B. **Paris**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Kriegsminister **Millerand** hat eine Inspektionsreise zu den **Werkstätten** und **Fabriken** unternommen, die für die **Landesverteidigung** arbeiten. Er stellte fest, daß dank fortgesetzter Bemühungen die ursprünglich festgesetzte Arbeitsleistung überall **bald** (!) erreicht und vielen Betrieben sogar überschritten (!) werden wird.

W.T.B. **Haag**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Die hier vorliegende „Newyork Times" vom 21. Mai meldet aus **Newyork**. Die **„Bethlehem-Steel-Company"** stellt jetzt für die **britische Regierung** 85 000 Geschosse täglich her. Die **Gesamtaufträge** der britischen Regierung haben zur Zeit einen Wert von **100 Millionen Dollars**. Die **„American Lokomotiv-Company"** hat bei dem Stahltrust 27 000 Tonnen Stabstahl zur Herstellung von Schrapnells und Brisanz-Geschossen bestellt.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Der Waliser Kohlenmagnat **Thomas** wird sich nach **Kanada** und den Vereinigten Staaten begeben, um gewisse Verhandlungen zur **Lieferung von Kriegsmunition** zu leiten. Er wird von den Zeitungen als Inspektor für diese Lieferungen bezeichnet.

Der Krieg mit Italien.

T.U. **Rom**, 22. Juni. Am Samstag nachmittag erschien ein **feindlicher Flieger** über **Grani** und **Bari**.

Auch Rom hüllt sich in Dunkelheit.

= **Berlin**, 21. Juni. „Morning Post" vom 17. Juni erhält aus Rom die eigene telegraphische Mitteilung, daß kurz vor Mitternacht vom **15. zum 16. die Lichter in Rom** gelöscht wurden auf Grund einer Meldung, daß auf dem Dache eines Hauses Signale bemerkt worden wären. (Köln. Ztg.)

Die Haltung der Balkanstaaten.

T.U. **Rom**, 22. Juni. Auf die **negative Antwort Bulgariens** soll demnächst die **Gegenantwort** des **Vierverbandes** erfolgen.

Aus Griechenland.

T.U. **Haag**, 22. Juni. „Daily Chronicle" meldet aus **Athen**, daß der frühere Ministerpräsident **Veniselos** endgültig über eine **Mehrheit** von **80 Stimmen** in der neuen griechischen Kammer verfügt. Die Regierungsorgane äußern sich dahin, daß diese Mehrheit schon vor der nächsten Sitzung des neuen Parlaments verschwunden sein werde. Wie dies geschehen soll, verraten sie jedoch nicht.

W.T.B. **Athen**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident **Gunaris** erklärte einem Vertreter des „Messager d'Athènes", der ihn aufgesucht hatte, daß das **Wahlergebnis** den **Venizelisten** die **Mehrheit** gebracht habe. Die **Gesundheit des Königs** gestatte aber unglücklicherweise keine andere Entscheidung als dieses: **abzuwarten**. Die Aerzte seien der Meinung, daß es dem **König ohne Gefährdung seines Lebens nicht möglich** sei, die **politische Lage zu erörtern**, und **untersagten** auch jede **Zusammenkunft** des Königs mit ihm. Unter solchen Umständen heiße es nur, die **Einberufung der Kammer abwarten**.

Er sagte dann, wenn sich inzwischen, wie wir hoffen, die **Gesundheit des Königs** so **bessert**, daß man sich ohne Gefahr mit der Regelung der politischen Lage beschäftigen kann, dann werde ich **nicht zögern**, das zu tun, was das Wahlergebnis verlangt. Diejenigen, die von einer **Regentschaft** sprechen, vergessen, daß nach der **Verfassung** die Initiative zur Errichtung einer Regentschaft im Falle einer Erkrankung des Monarchen dem König zusteht. Der Gesundheitszustand des Königs aber, so wie er heute ist, schließt jeden Gedanken aus, dem König eine solche Maßnahme vorzuschlagen. Es ist gewiß ein Unglück, daß der Zustand des Königs keine schnellere Lösung der Krise, in der sich das Land befindet, zuläßt. Wir können unglücklicherweise nichts besseres tun, als warten. Hoffen wir, daß die Besserung im Befinden des Königs schnell genug zunehmen wird, um eine Lösung der Krise noch vor Einberufung der Kammer zu gestatten.

Der Kampf um die Dardanellen.

T.U. **Athen**, 22. Juni. Einer Meldung des „Daily Telegraph" zufolge sind **mehrere deutsche Unterseeboote** in das **Marmarameer eingedrungen**.

Deutschland und der Krieg.

Der neue Wirtschaftsplan.

= **Berlin**, 22. Juni. Im Bundesratssaale des Reichstages haben gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs **Dr. Delbrück** und unter der Beteiligung von annähernd hundert Reichs- und Staatsbeamten **die Beratungen über den neuen Wirtschaftsplan begonnen**. Die Regierungen der Bundesstaaten sind durch die zuständigen Minister und Referenten vertreten. Außerdem nehmen teil die Mitglieder des Bundesrates und die Vertreter der beteiligten Reichsämter. Es sind für die Beratungen zwei Tage in Aussicht genommen. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Die gestrige **Verlustliste** zählt **103 Offiziere** und **4289 Mann** auf.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Bei einer Verhandlung hat der Polizeirichter gesagt, die **jüngsten deutschfeindlichen Ausschreitungen in London** hätten der Nation eine **viertel Million Pfund Sterling gekostet**.

Die neue Kriegsanleihe.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Bei der Einbringung der Gesetzesvorlage der **Kriegsanleihe** im **Unterhause** appellierte Schatzkanzler **Mac Kenna** an den Patriotismus des Landes. Man müsse die riesenhaften Hilfsquellen ausnützen, um den Krieg erfolgreich für die Verbündeten und Großbritannien fortzusetzen. Nach der Erklärung, daß die Anleihe al pari und zu 4½% Zinsen ausgegeben werde, setzte er auseinander, **daß der Betrag der Anleihe nicht begrenzt** sei, hauptsächlich deshalb, weil man nicht wisse, bis zu welchem Grade von der Gelegenheit, die frühere Kriegsanleihe in Consols umzutauschen, Gebrauch gemacht würde.

Die **Anleihevorlage** wurde **einstimmig angenommen**. Das Reutersche Bureau fügt hinzu, daß die Anleihe für die vorteilhafteste Anlage gehalten würde, die dem Publikum in der letzten Zeit geboten worden sei. Der Zudrang zur Erhaltung von Prospekten sei bereits außerordentlich groß.

Schweden und der Krieg.

W.T.B. **Stockholm**, 22. Juni. Die **schwedische Regierung** hat ein **Ausfuhrverbot**, das am 22. Juni in Kraft tritt, für folgende Stoffe erlassen: Braunstein, Graphit, Baumwollenabfall, galvanische Elemente, kaustisches Kali, Chlorkalium, Kaliumchlorat, Kaliumnitrizt, Schellack, Hartholz, andere vegetabilische Farbstoffe, Staßfurter Kalisalze und Kaliumperchlorat.

Badische Chronik.

Pforzheim, 21. Juni. Als **Großherzog Friedrich** dieser Tage die badischen Truppen an der Westfront besuchte, sprach er, wie der „Pforzh. Anz." berichtet, auch einen **Pforzheimer Fabrikanten** an; er erkundigte sich bei diesem nach dem Stand der geschäftlichen Verhältnisse in Pforzheim und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Krisis vorübergehen werde.

□ **Mannheim**, 21. Juni. Die **Schwurgerichtsperiode für das dritte Vierteljahr** beginnt am 5. Juli. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Fischer und als Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Strauß ernannt.

≈ **Heidelberg**, 21. Juni. Dem Papyrusforscher, o. Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Dr. phil. Dr. jur. h. c. **Friedrich Preisigke**, bisher Kaiserl. Telegraphendirektor in Straßburg, wurde der Charakter als Geheimer Postrat verliehen.

⧺ **Bühl**, 21. Juni. Am Samstag nachmittag halb 4 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden Herr **Georg Freudenberger**, Direktor der Aktiengesellschaft Konkordia dahier. Als Nachfolger des im Spätjahr 1913 verstorbenen langjährigen Direktors G. Dühmig übernahm Herr Gg. Freudenberger am 1. Jan. 1908 die Leitung der Buchdruckerei, Buch- und Lehrmittelhandlung Konkordia, die bekanntlich Eigentum des Badischen Lehrervereins ist.

+ **Offenburg**, 21. Juni. Die **Sitzungen des Schwurgerichts** im 3. Vierteljahre beginnen am 5. Juli.

:=: **Freiburg**, 21. Juni. Der langjährige Redakteur des „Acher- und Bühler Boten" in Bühl, **Karl Schindler**, ist gestern hier nach längerem Leiden **gestorben**.

n. **Todtnau**, 21. Juni. Unerwartet rasch **verstarb** heute morgen hier Herr Dr. **Luxenhofer**. Nur kurzes Unwohlsein ging dem Tode voran. Der Verstorbene, welcher schon im zweiten Jahrzehnt hier weilt, war eine populäre Persönlichkeit und als Arzt in weitesten Kreisen bekannt und beliebt.

:!: **Bad. Rheinfelden**, 22. Juni. Der Maler **Eugen Heinemann**, welcher wie erinnerlich vor einer Woche auf den Apotheker Leibinger geschossen und sich dann selbst schwer verletzt hat, ist nun seinen **Verletzungen erlegen**. Der Zustand des Apothekers Leibinger hat sich wesentlich gebessert.

=:= **Konstanz**, 22. Juni. Neuerdings vergeht keine Woche, in welcher nicht ein **Kind in den Rhein oder Bodensee** fällt. Am Samstag war es ein **9jähriges Mädchen**, welches den Tod im Rhein gefunden hätte, wenn nicht wieder, wie in verschiedenen Fällen schon zuvor, ein verwundeter Feldgrauer das Kind dem nassen Element entrissen hätte.

Ernteflächenerhebung vom 1. bis 4. Juli.

Karlsruhe, 22. Juni. Das Großh. Ministerium des Innern hat eine Verordnung betreffend die Ernteflächenerhebung vom 1. bis 4. Juli 1915 erlassen, deren wichtigste Paragraphen lauten: § 1. In der Zeit vom 1. bis 4. Juli 1915 findet eine Erhebung der Ernteflächen beim feldmäßigen Anbau von Winter- und Sommerweizen, Spelz — Dinkel, Fesen — sowie Emer und Einkorn (Winter- und Sommerfrucht), Winter- und Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommergerste), Menggetreide, Mischfrucht, Hafer und Kartoffeln durch Befragung der Betriebsinhaber oder ihrer Stellvertreter statt. § 2. Die Erhebung erfolgt gemeindeweise. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob und erfolgt durch Ortslisten. § 3. Die Herstellung und Versendung der Ortslisten erfolgt durch das Großherzogliche Statistische Landesamt, dem die allgemeine Leitung der Aufnahme sowie die Bearbeitung und Zusammenstellung der Ergebnisse übertragen ist. § 4. Die Gemeindebehörden haben spätestens auf 26. Juni 1915 dem zuständigen Großherzogl. Bezirksamt den Empfang der Ortslisten anzuzeigen. Die Großherzoglichen Bezirksämter haben spätestens auf 29. Juni 1915 dem Großherzoglichen Statistischen Landesamt in Karlsruhe zu berichten, ob sämtliche Gemeinden ihres Bezirkes die Ortslisten rechtzeitig erhalten haben. Die Gemeindebehörden haben die ausgefüllten Ortslisten aufzurechnen (zu summieren), abzuschließen, mit der Beurkundung der Vollständigkeit zu versehen und bis spätestens 10. Juli 1915 an das Großherzogliche Statistische Landesamt in Karlsruhe einzusenden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 22. Juni.

⧺ **Hervé tadelt das Flieger-Verbrechen von Karlsruhe.** Aus **Genf** wird drahtlich gemeldet. Der bekannte Sozialist Hervé tadelt in der „Guerre Sociale" das Bombardement von Karlsruhe. Es sei unmenschlich und unnötig gewesen und lehre die Neutralen, daß die vielgerühmte französische Kultur nicht besser als die deutsche sei. Falls die Franzosen die Organisation Deutschlands besäßen, würden sie hundert Flugzeuge mit der Vernichtung der Kruppwerke in Essen betrauen.

= **Das Studentenverzeichnis der Technischen Hochschule „Fridericiana" für das Sommersemester 1915** ist soeben in Druck erschienen. Nach der Ehrentafel, die an der Spitze des Büchleins ihren Platz gefunden hat, sind bisher im Kampfe für das Vaterland folgende Angehörige der Hochschule gefallen: Von den Professoren Oberbaurat Professor Dr. Friedrich Ostendorf, 3 Assistenten und 41 von den im Sommersemester 1914 immatrikulierten Studierenden. Im ganzen sind gegenwärtig 791 Studierende und Hospitanten bei der Hochschule eingeschrieben, von diesen sind 580 beurlaubt, weil sie im Felde stehen, mithin haben 212 die Vorlesungen besucht. Von den Studierenden sind 680 deutsche Staatsangehörige, 102 sind Ausländer, darunter 26 aus Bulgarien, 2 aus Griechenland, 2 aus Holland, 8 aus Luxemburg, 14 aus Norwegen, 28 aus Oesterreich-Ungarn, 1 aus Rumänien, 4 aus Schweden, 14 aus der Schweiz, 1 aus Asien (China), 2 aus Amerika. Aus Baden sind 362 ordentliche und 23 außerordentliche Studierende, aus dem übrigen Deutschen Reiche 241 ordentliche, 54 außerordentliche Studierende. Die Frequenz der einzelnen Abteilungen ergibt folgendes Bild: Allgemeine Abteilung: 16 ordentliche, 1 außerordentlicher Studierender, Architektur 94 ordentliche, 22 außerordentliche, Ingenieurwesen 179 ordentliche, 8 außerordentliche, Maschinenwesen: 199 ordentliche, 30 außerordentliche, Elektrotechnik: 90 ordentliche, 8 außerordentliche, Chemie 121 ordentliche, 7 außerordentliche, Forstwesen: 5 ordentliche, 1 außerordentlicher Studierender. Damen sind als Studierende 9, als Hospitanten 2 eingetragen. Vom Lehrkörper (Professoren, Privatdozenten, Hilfslehrer und Assistenten) sind 43 Mitglieder zum Heeresdienste eingezogen.

= **Abermals 500 Schützengraben-Büchereien!** Kürzlich wurde bekannt, daß 15 000 neue Bücher, in 500 Büchereien zu je 30 Stück gegliedert, von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung an die Front gesandt werden sollten. Daraufhin lief bei ihr aus ganz Deutschland und von den verschiedensten Teilen unserer Kampffront in wenigen Tagen eine so große Zahl von Bewerbungen ein, daß sie die verfügbaren 500 Büchersammlungen weit übersteigen. Um nun diejenigen Truppenteile, die noch keine Bücher erhalten hatten, nicht leer ausgehen zu lassen, hat die Stiftung durch einen besonderen Aufruf in Hamburg und Umgebung um neue Mittel geworben. Dieser Bitte ist von verschiedenen Seiten so hochherzig entsprochen worden, daß der Vorstand der Stiftung soeben den Beschluß fassen konnte, abermals 500 Schützengraben-Büchereien an die Front zu werfen. Der Beschluß wird sofort ausgeführt werden. Die schon hinausgesandten Schützengraben-Büchereien haben, wie sich aus mannigfachen Briefen ergibt, bei Mannschaften und Offizieren herzliche Freude hervorgerufen. — Wie groß das Bücherbedürfnis im Felde ist, geht auch aus einem Inserat in der heutigen Mittagsnummer hervor, in dem ein Feldgrauer um gütige Uebersendung von wissenschaftlichen und anderen Büchern bittet. Die obengenannten Büchereien können natürlich den Bedarf bei weitem noch nicht decken. Bücher werden im Felde immer mit Freuden begrüßt.

≡ **Die Gewinnung von Laubheu.** Das Ministerium des Innern hat einen Erlaß herausgegeben, in dem mitgeteilt wird, daß die Königl. Intendanturen vom Kriegsministerium angewiesen wurden, zur Beschaffung der für die Heeresverwaltung erforderlichen Heumengen möglichst große Vorräte aus der neuen Ernte sofort zu erwerben und sicher zu stellen. Auch kleinere Mengen werden abgenommen werden, soweit ihre Erwerbung überhaupt sich verlohnt. Die Bezirksämter wurden deshalb veranlaßt, bei den Gemeinden darauf hinzuwirken, daß alle mit Gras bewachsenen Flächen zur Gewinnung von Heu abgeerntet und die Beschaffungen der Heeresverwaltungen durch reichliche Angebote möglichst unterstützt werden. Die Gras- und Heugewinnung, heißt es in dem Erlaß weiter, könnte in diesem Jahre dadurch verstärkt werden, daß die Bevölkerung von der Gewinnung von Gras, das auch zu Heu gedörrt werden kann, in älteren Waldungen und namentlich in Kulturen, hauptsächlich in den Monaten Juli und August, Gebrauch machen würde. Wie den Bezirksämtern bereits eröffnet wurde, sind bereits die Forstämter von der Forst- und Domänendirektion angewiesen, diese Nutzungen in weitgehendem Maße zu gestatten.

Johannisfeier im Stadtgarten. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Stadtgarten-Kommission mit Rücksicht auf die Trauer, in die zahlreiche Familien der Stadt durch den Fliegerüberfall versetzt sind, beschlossen, in diesem Jahre von der Abhaltung der hergebrachten Johannisfeier im Stadtgarten abzusehen.

= **Das Residenztheater, Waldstraße 30**, wartet für die Zeit vom Mittwoch, 23. bis Freitag, 25. Juni, mit einem neuen, sehr interessanten Programm auf. Als Haupt-Attraktion wurde das Drama „Der Steckbrief", ein spannender Detektiv-Roman in 2 Akten, erworben, sowie ein weiteres Drama „Sein Fehltritt erkannt". Weiter enthält das Programm das Lustspiel „Ilses Verlobung", die Humoreske „Ein sehr begehrter Preis", die Komödie „Chesters Heldentat", sowie eine naturwahre Wild-West-Episode „Der Pferde-Dieb" und eine aktuelle Naturaufnahme „Belustigung der Eingeborenen Neu-Seelands". Schließlich werden noch die authentischen Kriegsberichte der Kinokop-Kriegs-Woche vom türkischen und westlichen Kriegsschauplatze gezeigt. — Voranzeige: Vom 26. bis 29. Juni „Mädels ran an die Front!" Aktuelles Lustspiel in zwei Akten, inszeniert von Otto Rippart.

§ **Bei einer Schlägerei** im Hofe eines Hauses der Douglasstraße brachte gestern abend ein verheirateter Blechner von hier einem Tapezier zwei Verletzungen am Kopfe bei.

Bismarckfeier der Technischen Hochschule.

f. **Karlsruhe**, 22. Juni. In Friedenszeiten bestand der Brauch, daß die **Studentenschaft der „Fridericiana"** am 21. Juni, dem Sonnwendtage, hinauszog nach Ettlingen und auf der Bismarcksäule ein Feuer entzündete zu Ehren des ersten Kanzlers des Reiches und darauf in Wort und Lied des gewaltigen Helden gedachte. In unserem Kriegsjahre war es leider nicht möglich, eine Bismarckfeier in dem üblichen Rahmen zu veranstalten, da die Mehrzahl der akademischen Bürger unserer Fridericiana auf den Schlachtfeldern für die Ehre und die Freiheit unseres Vaterlandes kämpft. Anstelle der herkömmlichen Huldigung für unseren Nationalhelden fand nun am gestrigen Montag abend in der Aula der Technischen Hochschule eine schlichte **Feier** statt, zu der sich die Freunde der Anstalt, darunter Staatsminister Freiherr **v. Dusch**, Minister Dr. **Böhm**, Herr Gesandter **v. Eisendecher**, das Dozentenkollegium der Hochschule u. a. in großer Zahl eingefunden hatten.

Professor Dr. **Böhtlingk** sprach als Festredner über **„Bismarck als Volksheros"**. Er charakterisierte zunächst die Volkshelden, die vor Otto von Bismarck gelebt haben: Arminius, der Befreier Deutschlands, von dessen Werken wir aus den Schriften des Römers Tacitus, aus der „Germania" und aus den „Annalen" Kunde haben, dann Luther, der der urwüchsigste Vertreter des Deutschtums bis auf Bismarck geblieben ist. Allein Luther habe trotzdem nicht zum Nationalhelden werden können, weil er nicht alle Deutschen für seine Lehre gewann. Eher könne man solchen Friedrich den Großen ansprechen, durch dessen Taten erst nationaler Gehalt in die deutsche Poesie hineinkam.

Der Redner zeichnete nun Bismarck und sein Werk; so, wie Bismarck als preußischer Minister nach der Besiegung Oesterreichs seinen Fürsten zur Mäßigung mahnte, wie er den deutschen Patrikularismus überwandt, das Reich schuf und zwischen dem Reich und den Einzelstatten die richtige Mitte zu halten wußte. Das gleiche, führte Professor Böhtlingk weiter aus, habe Bismarck auch zwischen den Rechten der Krone und den Volksrechten getan und so gäbe es keine Verfassung, die sich bisher so bewährt habe, wie die deutsche. Bismarck habe Germania in den Sattel gesetzt, wie sollte ihm Deutschland das nicht danken? Hermann, Friedrich der Große und Freiherr v. Stein hätten nicht völlig das erreicht, was Bismarck gelungen sei; er sei zum deutschen **Volksheros** geworden und heute sei im deutschen Volke niemand mehr, der ihm die Huldigung versage. Was ihm diese Stellung gegeben habe, sei seine vollwertige Deutschheit gewesen: deutsch sei sein Individualismus, sein edles Verhältnis zu der Natur, seine unentwegte Tapferkeit, seine Treue, seine Wahrheitsliebe, seine Religiosität, zu der er sich erst durcharbeiten habe müssen. Deutsch sei auch die Innerlichkeit seines Wesens, sein Gemüt, sein Sinn für Häuslichkeit, seine Empfänglichkeit für Musik und Kunst gewesen. Bismarcks Geist weile heute noch unter uns und sein Genius leuchte fort.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Rektor der Hochschule, Geh. Rat Professor Dr. **Krazer**, sprach dem Redner dann noch persönlich Dank aus.

Neueste Nachrichten.

T.U. **Rom**, 22. Juni. In Terni wurde am Samstag vormittag 10.58 Uhr ein **starker Erdstoß** verspürt, der jedoch **keinen Schaden** anrichtete.

W.T.B. **Le Havre**, 22. Juni. (Agence Havas.) Am Montag nachmittag brach in den hiesigen **Lagerhäusern** ein **Brand** aus. Zwei Gebäude mit 12 700 Baumwollballen wurden zerstört. **Der Schaden übersteigt eine Million Francs.**

Waldorf-Astoria Cigaretten
FELDPOSTBRIEFE
AK
Königliche Hoflieferanten
553

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 22. Juni, Den Tod fürs Vaterland starben: Musk. Ludwig **Windisch** von Kirchheim bei Heidelberg, Gren. Georg **Fischer** von Heddesbach, Füsilier Emil **Wallinger** von Niefern, Gren. Friedrich **Staib** von Brötzingen, Musk. Otto **Hiß** von Pforzheim, Drag. Hermann **Mürle** von Dillweißenstein, Ersatzres. Gustav **Jaggy** von Knittlingen, Unteroffz. Otto **Brenner**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Iffezheim, Landwehrm. Müller Emil **Huber** von Niederbischofsheim, Reserv. Andreas **Broß** von Langhurst, Hilfsarbeiter Andreas **Elble** von Schutterwald, Unteroffz. Gustav **Rauser** von Kehl, Musk. Franz **Schüler** von Ebringen, Hermann **Birkenmaier** von Dietenbach, Musk. Anton **Asal** von Horben, Musk. Helmut **Kasper** von Denzlingen, Gefr. d. Res. Karl **Weber** von Dinglingen, Kriegsfreiw. Ernst **Hürster** von Ichenheim, Kriegsfreiw. Joseph **Harder** von Grimmelshofen, Ersatzreserv. Albert **Vogt** von Wieslet, Ersatzres. Albert **Güdemann** von Fahrnau, Musk. Müller Franz Joseph **Mutter** von Bohlhof, August **Hupfer** von Brunnadern, Gren. Emil **Schneider** von Jungholz, Reserv. Franz Joseph **Kunzelmann** von Degerfelden, Musk. Arthur **Maurer** von Beuggen, Unteroffz. d. Res. Joseph **Thoma** von Häg i. W., Gefr. d. Res. Eugen **Scherer** von Haltingen, Karl **Marx** von Tüllingen, Musk. Joseph **Steinegger** von Rollingen, Gren. Paul **Trunz** von Ehingen, Gefr. d. L. Kaspar **Schellhammer** von Mühlhausen, Füs. Edwin **Jäger** von Hohstetten, Füs. Anton **Stoffel** und Musk. Johann **König** von Bohlingen, Unteroffz. Anton **Joerger**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Sergeant Albert **Motz**, Ritter des Eisernen Kreuzes, beide von Wollmatingen, Inf. Friedrich **Briemle** und Landsturmmann Otto **Endreß**, beide von Markdorf (Bodensee) und Leutnant d. Res. Walter **Brütsch** vom Res.-Inf.-Regt. 109.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Hornemann, Rittm. d. Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Potsdam), jetzt b. Kr. Bekl. Amt d. 14. A. K., zu d. Res. Offizieren d. Drag. Regts. Nr. 14 versetzt. Befördert: zu Oberleutnants: die Leutnants d. Res. a. D.: **Schwarzhans** (Rastatt), zuletzt von d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 112, jetzt im 2. Landst. Inf. B. Bruchsal, **Knecht** (Mannheim), zuletzt von d. Res. d. Drag. Regts. Nr. 21, jetzt im 2. Landst. Inf. B. Lörrach; zum Fähnrich: **Merhart v. Bernegg**, Unteroff. im Leibgren. R. Nr. 109, jetzt im 1. Ers. B. dieses Regts.; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: **Braun** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 113 (I Berlin), jetzt bei der stellv. 56. Inf. Brig., **Joachim** d. Landw. a. D. (Bruchsal), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Mosbach), jetzt im 2. Ers. B. d. Leib-Gren. Regts. Nr. 109, **Koch** d. Res. d. Gren. Regts. Nr. 110 (Karlsruhe), jetzt im 1. Ers. B. dieses Regts., **Rees** d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Rastatt), jetzt im 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 111, **Falkenstein** d. Res. d. Füs. Regts. Nr. 40 (Bielefeld), jetzt im 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 111, **Brühl-Schreiner** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 112 (Waldenburg), jetzt im 2. Ers. B. dieses Regts., **Seltsam** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Lörrach), jetzt im 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 142, **Oettinger** d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 30 (VI Berlin), jetzt in d. Ers. Abt. dieses Regts., **Ganter** d. Landw. a. D. (Freiburg), zuletzt von d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb., jetzt im 2. Landst. Inf. Ers. B. Freiburg, **Mahl** d. Landw. a. D. (II Mülhausen i. E.), zuletzt von d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Forbach), jetzt im 3. Landst. Inf. Ers. B. Rastatt, **Hensel** d. Landw. a. D. (Mannheim), zuletzt von der Landw. Fußart. 2. Aufgeb., jetzt b. Mil. Paketdepot Mannheim, **Mürrle** d. Landw. a. D. (Pforzheim), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt bei d. Mil. Postprüfungsstelle Pforzheim; zu Oberleutnants: die Leutnants: **Trage** d. Res. d. Leibgren. Regts. Nr. 109 (III Berlin), jetzt im 1. Ers. B. d. Gren. Regts. Nr. 110, **Hassieur** d. Res. a. D. (Karlsruhe), zuletzt von d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 14, jetzt in d. 2. Ers. Abt. dieses Regts., **Müller** d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 76 (Freiburg), jetzt in der 2. Ers. Abt. dieses Regts., **Seeger** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Freiburg), jetzt im Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 110, **Schuster** d. Landw. a. D. (Karlsruhe), zuletzt von der Landw. Feldart. 1. Aufgeb. (Lörrach), jetzt im 3. Landst. Inf. Ers. B. Karlsruhe, **Gunzert** d. Landw. a. D. (Mannheim), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., jetzt im 2. Landst. Inf. B. Lörrach, **Böhm** d. Landw. a. D. (Pforzheim), zuletzt von der Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt bei d. Mil. Postprüfungsstelle Pforzheim. Der Abschied bewilligt: **Motsch**, Oblt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Donaueschingen).

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 22. Juni 1915.

Die Luftdruckverteilung über dem Festland beginnt ungleichmäßig zu werden; außer einem Teilminimum über Sachsen sind noch verschiedene kleine Unregelmäßigkeiten zu erkennen. Das Wetter war in Deutschland am Morgen noch meist heiter, dabei im Süden vielfach wärmer als gestern. Gewitterdrohendes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9³⁰ U.	747.7	17.1	9.2	63	NO	heiter
22. Morg. 7³⁰ U.	749.0	17.2	8.9	61	SW	„
22. Mitt. 2³⁰ U.	748.7	25.6	9.5	40	„	wolkig

Höchste Temperatur am 21. Juni 24,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,2 Grad.

Danksagung.

Für die Opfer des Fliegerüberfalls sind dem Unterzeichneten folgende Gaben zugegangen:

1. von der **Firma Sigmund Hirsch, Lederfabrik in Weinheim** (überreicht durch Herrn Kaufmann W. Hofmeister hier) . . . . . 1500 ℳ
2. von dem **Geheimen Kommerzienrat Eduard Arnhold in Berlin**, Mitglied des Preußischen Herrenhauses (überreicht durch Seine Exzellenz den Königl. Preußischen Gesandten, Herrn Wirklichen Geheimen Rat von Eisendecher) . . . . . 1000 ℳ
3. von dem Königlich Bayerischen Gesandten am Württembergischen und Badischen Hofe, Herrn **Grafen Moy in Stuttgart** . . . . . 100 ℳ
4. von Herrn Geheimen Legationsrat **Dr. W. Heintze hier** . . . . . 200 ℳ
5. von Herrn Stadtverordneten Geheimen Hofrat Prof. **Dr. von Oechelhäuser hier**, z. Zt. in Antwerpen 100 ℳ
6. von Herrn Kaufmann **Martin Elsas hier** . . . . 100 ℳ
7. von Herrn Amtmann **Dr. Georg Hermann in Donaueschingen** . . . . . 20 ℳ

Namens der bedachten Familien spreche ich den gütigen Spendern den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 21. Juni 1915.

Der Oberbürgermeister:
Siegrist. 8100

Militär-Verein Karlsruhe.

Seit unserer letzten Veröffentlichung besiegelten weitere unserer Mitglieder ihre Liebe zum Vaterlande und ihre Treue für Kaiser und Reich mit ihrem Herzblut und starben den Heldentod:

Ferdinand Freiherr Waenker von Dankenschweil, Generalleutnant und Kommandeur der 49. Reserveinfanteriedivision,

Otto Strobel, Hauptlehrer und Leutnant der Reserve im 3. Bayerischen Infanterie-Regiment,

Dr. Otto Liehl, Gerichtsassessor und Leutnant der Reserve im 5. Bad. Infant.-Regt. Nr. 113,

Ludwig Seltsam, Gr. Oberrevisor und Offizier-Stellvertreter im Res.-Infant.-Regt. Nr. 238,

Friedrich Rachfahl, Reichsbankassistent und Leutn. der Res. im Res.-Infant.-Regt. Nr. 206,

Fritz Karolus, Buchhalter und Gefreiter der Reserve im 4. Bad. Infanterie-Regt. Nr. 112,

Wilhelm Held, Hausmeister und Sanitäts-Vizewachtmeister im Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 52,

Julius Holzwarth, Gewerbelehrer, Leutnant der Reserve und Kompagnieführer im Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170,

Karl Jäger, Regierungsassessor und Leutnant der Reserve im 3. Bad. Feld-Artill.-Regt. Nr. 50,

Theodor Rückert, Regierungsbaumeister a. D.

Wir werden das Andenken auch dieser Helden stets heilig halten. 8099

Der Vorstand.

Zum Umzug
Um jedermann von meiner
Leistungsfähigkeit und Reellität
zu überzeugen, offeriere von heute an bis auf weiteres:
MÖBEL
wie
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons — Küchen
sowie Einzelmöbel
zu Reklame-Preisen.
8082
J. Ittmann Nachf.
Modernes Etablissement für Wohnungs-Einrichtung und Bekleidung
24 Karl-Friedrichstr. KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 24
Größtes Unternehmen dieser Art in Baden.

Sie müssen kaufen, wenn Sie mein Lager besichtigen u. die enormen Vorteile hören, welche ich Ihnen biete. Trotz billiger Preise bequemste Teil-Zahlung. Ob arm oder reich, jedermann erhält KREDIT bei strengster DISKRETION

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Ruf, Küfer

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. B18289

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Ruf, geb. Wöhrle
Erwin Ruf, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, 22. Juni 1915.

Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 86, III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieb. Kindes

Elisabeth

sagen aufrichtigen Dank.

Heinrich Reff, Bäckermeister
(z. Zt. im Felde) **und Frau**,
Boeckhstraße 26.

Karlsruhe, 22. Juni 1915.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Verglasungen
von **Schaukasten, Schaufenstern** und **Fensterscheiben**, sowie die damit verbundenen **Reparaturen** besorgen schnell und billigst. 7968
G. Bausback Söhne
Fabrik mod. Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen.
Wilhelmstr. 63, Telephon 1040.

Ia. Hektographen-Masse
billigst zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B18328.3.1
M. Friedenberg, Zähringerstr. 28.

Prima Salami
Prima Cervelat
nur allerfeinste Qualität, ganz hart, empfiehlt zum billigsten Tagespreis.
N. Wagenmann. 8067
Teleph. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Verloren
Damenuhr mit Lederarmband. Abzugeben gegen gute Belohnung bis nachmittags 4 Uhr. B18237
2.2 Gartenstr. 39, I.

Großer Posten 7517
Zigarren
billigst abzugeben.
Herrenstraße 11, Hths.

Fruchtsäfte
in Feldpost-Packungen, reinster, bester Qualität, im
Reformhaus
Neubert
8098 Kaiserstraße 122.

Gebraucht. Damenrad gesucht
Angeb. mit Preis u. Nr. B18239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heimholen gefallener Krieger
unter Begleitung von Vertrauensleuten nach den neuesten Bestimmungen. 2283a.14.6
Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber Medard Kuckelkorn
Köln, Friesenstraße 34—36
Tel.-Adr.: Pietät. Fernsprecher A 2535, B 2535.

Höchst lesenswert ist die

Neue Zürcher Zeitung

Bedeutendstes deutschsprachliches Blatt der Schweiz und erstes schweiz. Handelsblatt

Sie steht im Mittelpunkt des internationalen Nachrichten-Verkehrs.

Täglich 3 Ausgaben

Original-Berichte von sämtlichen

Kriegs-Schauplätzen

Abonnements jederzeit durch die Administration und durch jedes Postbureau. — Probenummern gratis.

Wirksamstes Insertionsorgan

Café Röderer.

Morgen abend: 8101

KONZERT

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Emil Röderer.**

Verglasungen

von **Fenstern** und **Schaufenstern,** sowie Ausführung aller vorkommenden **Glaser-** und **Schreinerarbeiten** besorgen schnellstens bei billigster Berechnung

Markstahler & Barth,

Karlstraße 67. — Telephon 44. 8092

Krieg u. Reise

bringen es mit sich, daß Wohnungen zeitweise unbewohnt sind. Wir empfehlen den Abschluß einer

Einbruchdiebstahlversicherung

auf Grund besonders günstiger Versicherungsbedingungen. Kostenlose Prämienberechnung durch die **Bezirksdirektion** der 2645a5.1

Stuttg. - Berliner Versicherungs - Aktiengesellschaft

Inhaber: **Franz Hämmerle,** Karlsruhe, Gartenstraße 44 a Telephon Nr. 518.

Hypotheken, Erbschaften, Wechsel

werden zu günst. Bed. angekauft. Angebote unter Nr. B18298 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Farren- und Eber-Versteigerung.

Die Gemeinde Wössingen versteigert am **Freitag, den 25. Juni 1915, mittags 12 Uhr,** einen **fetten Farren** und einen **schweren Eber** gegen Baarzahlung; wozu Liebhaber einladet. 2654a

Wössingen, den 21. Juni 1915.

Der Gemeinderat.

Schmidt, Bgmstr.
Schäfer, Rtschr.

Was schicke ich ins Feld?

Eine schöne **Mundharmonika,** ein **Patentfeuerzeug,** ein **Füllbleistift,** eine **Notsignalpfeife,** zus. **nur** Mk. **2.—,** dazu die beste **Taschenlampe** „Militaria", feldgrau, alles zusammen **nur** Mk. **5.—,** als **Feldpostpaket inkl. Feldpostpackung,** im 8094.2.1

Odeon-Haus

Kaiserstraße 187.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

! Hühnerfutter !

Korn- u. Weichfutter, sowie alle andern Futtermittel werden billig angeboten. Muster sind anzusehen und Bestellungen werden entgegengenommen im „Gasthof z. Laub", **Kaiserstr. 16, bis** abends 7 Uhr. B18205

Heirat. 2505a

Rüstiger Witwer in den 50er Jahren mit eigenem größerem Hotel sucht mangels Damenbekanntschaft eine treue, tüchtige Frau, etwas Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache, nicht passende Korresp. wird sofort retourniert. Offert. unter Chiffre **Z. J. 2609** an **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.**

Heirat.

Des Alleinseins müde, sucht Herr 30er Jahre, gute Erscheinung, größeres Vermögen, angesehene Stellung, Anschluß an gebildete, hübsche protest. oder kathol. Dame von verträglichem Charakter, möglichst musikalisch. Vermögen gibt keinen Ausschlag. Nur Bildbrief und nicht anonym wolle man unter Nr. B18278 bei der Geschäftsst. der „Bad. Presse" niederlegen. Diskretion selbstverständlich.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer Strauß, **Kronenstr. 15, III.** B18276

Wer gibt tücht. Möbelschreiner Arbeit im Aufpolieren, Reparieren u. s. w. bei sehr bescheidenem Preis? Anmeldungen unter Nr. B18315 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wer leiht Handwerker (Möbelschreiner) **20 Mk.?** Rückzahlung innerhalb 8 Tagen; derselbe würde auch schöne Arbeit liefern. Angebote unter Nr. B18317 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine (beste Qual., neu), bei monatl. od. 14tag. günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse. B18320. **Zirkel 13,** 2. St.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht:

kleines Pferd oder Doppelpony

für leichtes Fuhrwerk. 8078.2.2

S. Homburger, Karl-Friedrichstr. 18.

Break zu kaufen gesucht. Angebote unt. B18270 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Damenfahrrad, guterhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. abzug. unt. Nr. B18311 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** zu kaufen gesucht. B18280 **Durlacher Allee 57, III.**

Gut erhaltener **Artillerierock mit Hose** sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B18290 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Zu verkaufen

Kleine Villa in **Durlach** enthaltend 6 Zimmer, Zentralheizung 2c., hochmodern ausgestattet, in schönster Lage, mit ertragbringendem Garten, ist wegen Krankheit sehr billig zu **verkaufen.** Angebote unter Nr. B18309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pferde,

mehrere zu verkaufen. Für Landwirte geeignet. B18208.2.2

Daxlanden, Kaiserwörthstr. 41.

Zu ganz besonders billigen Preisen

abzugeben: 1 Zuschneidetisch mit Schiebladen, 1 Bügeltisch, 1 Bügelofen (Coaksheizung) mit 8 Eisen, diverse sonst. zur Herrenschneiderei gehörige kleinere Einrichtungsgegenstände. Ferner: 2 Konfektions-Rollständer, 2 große Spiegel (einer fahrbar), 2 große Holzfirmenschild., 2 eiserne Vorsteh-Firmenschilder, 2 Markiesen, diverse Herren- und Knaben-Stoff- und Rohr-Figuren, 1 große Abschluß-Holzwand, 3 Holz-Fenster-Abschlüsse und 1 vierrädr. Handwagen. Sämtl. Gegenstände sind sehr gut erhalten. Näh.

Bruchsal, Bahnhofsplatz 17, 2 Treppen. Bernhard Geisler.

Herren- u. Damenrad sehr billig zu verkaufen. B18155.3.2

K'Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Herren-Brillantring,

(2 Brill., Mitte Saph.), billig zu verkaufen. Interess. bitte Adresse unter Nr. B18323 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nähmaschine

mit Garantie billig zu verkaufen. B18318 **Rüppurrerstraße 88,** part.

Gebr. **Gasherd** mit Untergestell, gebr. **Petroleumofen** bill. z. verk. B18277 **Marienstr. 105.**

Stellen-Angebote.

Junger Mann oder Fräulein,

welche flott stenographieren und maschinenschreiben können, zum sofortigen Eintritt oder per 1. Juli cr. **gesucht.** 8035.2.2

B. Odenheimer,

Dampfobstbrennerei,

Degenfeldstraße Nr. 4.

Alleinvertrieb der **Wohlfahrtskarten „Ostpreußenhilfe"**

ist für **Karlsruhe** u. Bezirk an tatkräftige Person, welche über etwas Mittel verfügt, zu vergeben. Ständiger Verdienst. **Behördliche Unterstützung.** Angebote auch von besseren Damen erbeten unt. **M. 373** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2647a

---

Zimmertapezier

findet sofort Beschäftigung B18316 bei **Seb. Münch, Baumeisterstr. 50.**

Bankhaus

Straus & Co.

Friedrichsplatz 1 **Karlsruhe** Eingang Ritterstraße.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuer- u. einbruchsicherem Stahlpanzergewölbe. 8057.4.1

Hohen Nebenverdienst

können sich **Herren jeden Standes** mit guten Beziehg. zu Industrie und Behörden schon durch bloße gelegentl. Empfehlung der Fabrikate eines gut eingeführten großen Unternehmens erwerben.

Auch werden geeignete

Platzvertreter gesucht.

Angebote erbeten unter H. 246 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 2649a

---

10-15 Mk. täglich

verdienen Damen u. Herren durch Vertrieb eines Haushaltsartikels. Jede Hausfrau ist Käufer. Auch als Nebenverdienst. Sich vorzust. von 10—12 Uhr morgens u. 5—7 Uhr abends im „Gasthof z. Laub". B18283 **Kaiserstraße 16.**

Tüchtiger, selbständiger, branchekundiger

Lagerist

per 1. Juli gesucht. 2655a

Friedr. Methlow,

Heidelberg,

Kurz-, Woll-, Weißwaren. Groß- u. Kleinverkauf.

Kriegsinvalide

für leichte Gartenarbeit u. Kleinviehzucht nach **B.-Baden** gesucht. Angebote unt. Nr. 2657a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Arbeiter

zum sofortigen Eintritt gegen **gute Bezahlung** gesucht. 8085

J. Ettlinger & Wormser,

Herrenstr. Nr. 9.

Kutscher

stadtkundiger, gut empfohlener, **findet** sogleich gut bezahlte **Stelle.** 8024.3.1 **Kronenstr. 30.**

Hausbursche

gesucht. 8084

Drogerie Walz, Kurvenstr. 17.

Junger Taglöhner

sofort gesucht.

8023.3.2 **Kronenstraße 30.**

Metzgerlehrling

bei Vergütung sofort gesucht.

Essenweinstr. 20, 4. St. rechts.

Gesucht zu dauernder Beschäftigung

Zimmerleute Zementeure Bauarbeiter

zu den tariflichen Lohnsätzen.

Baubüro

Dyckerhoff & Widmann

A.-G., 8086.3.1

Karlsruhe i. B., Gartenstr. 17.

Einige jüngere 8095.2.1

Taglöhner

von 14—16 Jahren sofort **gesucht.**

P. Huckschlag,

Metallwarenfabrik,

Baumeisterstraße 26.

Haushälterin,

nicht über 30 Jahre, auf sofort gesucht zu einem Herrn mit einem Knaben von 7 Jahren. Angeb. mit Bild u. Ansprüchen unt. B18281 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb

---

Auf 1. Juli wird ein junges, kräftiges

Mädchen

gesucht zu kleiner Familie, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. 2656a.2.1

Durlach i. B., Rittnertstr. 41.

Mädchen gesucht

sofort bei gutem Lohn. B18305

B18305 **Essenweinstr. 20,** 4. St. r.

Mädchen gesucht sof. auf Militär-Mäntel.

W. Funschmacher,

B18302 **Waldhornstr. 2,** II.

Tüchtiges, zuverlässig. **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie per 1. Juli **gesucht.** Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen **Douglasstr. 24, 4. Stock,** von 10—12 u. 2—6 Uhr. B18299

Kath. braves 15—18jähriges

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt sofort oder auf 1. Juli gesucht.

8088 **Eisenlohrstr. 8,** 2. St.

Tüchtige

Taillen- und Rock-,

sowie

Zuarbeiterinnen

sofort gesucht.

Geschw. Traub,

8089 Hebelstr. 23, III.

Gesucht werden sofort

Fräser, Hobler, Eisendreher, Schleifer, Maschinenschlosser, Kupferschmiede für feinere Fassonarbeiten, **Bohrer, Kernmacher, Former, Feuerschmiede, Jungschmiede** vom 2646a2.1

Arbeitsnachweis des Verbandes Württ. Metallindustrieller e. V., Stuttgart-Berg, Neckarstr. 233.

Zuverlässige, energische Frau, welche auch in Expedition gearbeitet hat, als

Vorarbeiterin

für leichte Fabrikarbeit sofort gesucht. 8029.3.2

Chemische Fabrik, Rosenberg & Co., Wilhelmstr. 57.

Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit vormittags **gesucht.** — **Gabelsbergerstraße 15, II links. Vorzustell.** früh 8—12 Uhr. B18274

Eine jüngere Näherin

für Handarbeit, auf Uniformen, sucht **K. Läßle,**

B18292 Zähringerstr. 30, 2. St.

Schneiderin,

geübte, auf Militärhosen sof. gesucht. B18273 **Schützenstr. 58,** 4. St.

Stellen-Gesuche.

Junges, gebildetes Fräulein

sucht **Stelle** als Beihilfe bei Arzt oder Zahnarzt. Angebote unt. Nr. B18301 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,

22 Jahre alt, im Nähen bewandert, sucht Stelle als Zimmermädchen in feines Haus. Angeb. u. B18300 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Besseres Mädchen sucht tagsüber **Beschäftigung** in Laden oder Büro. Angebote unter Nr. B18321 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Villenviertel Rüppurr.

Moderne **3 Zimmer-Wohnung** mit Garten auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näheres zu erfahren B18276 .3.1 **Wilhelmstr. 33,** 1. St.

---

3 Zimmerwohnung, ohne Gegenüber an kleine Familie zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 90,** I.

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch, 10 Mk. pro Woche, zu vermieten. B18224.2.2 **Kaiserstr. 168,** 5. Stock, zwisch. Douglas- und Hirschstraße.

Einfach möbl. **Mansarde** billig zu vermieten. **Kaiserstraße 179,** Hinterhaus, 4. St. rechts. B18297

Ein freundl. möbl. helles **Mansardenzimmer** sowie **unmöblierte Mansarde** sind an nur ordentliche Personen zu vermieten. B18303.3.1 Zu erfr. **Kaiserstraße 19,** II.

Kaiserstraße 172, III., nahe Post ist ein gut möbl. **Zimmer,** mit guter Pension sofort zu vermieten. B18313

Schützenstr. 10, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, event. mit Küchenbenützung, sofort oder später billig zu vermieten. B18314

Miet-Gesuche.

Gesucht wird zum 1. Okt. helle **3 Zimmer-** oder **große 2 Zimmerwohnung** (Gas) für 3 Pers. Gefl. Angeb. unt. B18286 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinst. Beamtenwitwe **sucht** eine **2 Zimmerwohnung,** in gutem Hause, auf 1. Oktober oder früher. Angeb. u. B18279 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zwei Studenten

suchen 2 gut möbl. Zimmer, ungen. per 1. Juli. Durlacher- bis Mühlburgertor bevorzugt. Angebote unt. Nr. B18313 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht für sofort ein möbliert. **Zimmer** mit 2 Betten u. Küchenbenützung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18272 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Einfach möbliertes Zimmer,

möglichst Hinterhaus, gesucht. Nähe Mühlburgertor. Angebote **Kaiserstraße 122,** Seidengeschäft. B18311

Gut **möbl. Zimmer** zu mieten gesucht, möglichst sep. Eingang. Angebote unter B18312 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleines, billiges **Zimmer** oder **Mansarde** für Frl. **gesucht.** Angeb. m. Preisang. u. Nr. B18310 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Warum teuren Bohnenkaffee!

Zumal in der jetzigen teuren Zeit. Jede Hausfrau kann viel sparen, wenn sie meine Spezialitäten im Haushalt verwendet. Z. B. meinen **Nährsalz-Fruchtkaffee,** der Bohnenkaffee völlig ersetzt (evtl. als Zusatz) Pfund 55 Pfg., **Nährsalz-Ban.-Kaffee** Pfund 75 Pfg., **Nährsalz-Aroma-Kaffee** Pfund 1.10.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.